

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

224 (14.8.1919) Erstes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Bezugspreis
in Karlsruhe frei ins
Haus geliefert monatlich
1,20 M., vierteljährlich
3,70 M., an den Ausgabestellen ab-
geholt monatlich 1,00 M.,
auswärts durch die Post frei ins
Haus gebracht vier-
teljährlich 3,82 M., Ein-
zelnummer 10 Pf.

Berlin, Schriftleitung
und Geschäftsstelle
Mittelstraße 1.

Angabe:
von Opa, Konditorei-
geschäft oder deren Mann
25 Pf., Beklebung 1 Pf.,
an erst. Seite 1,20 M.,
auf die Breite
80% Feuerungsleistung,
Babst nach Carl,
Anlagen-Annahme
bis 12 Uhr mittags,
kleinere Anlagen bis
bis 4 Uhr nachmittags,
Fernübermittlung:
Geschäftsstelle Nr. 208,
Berlin, W. 27,
Schriftleitung Nr. 20 u. 894.

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Geschäftsführer: Oskar Respert; verantwortlich für Politik: Martin Solinger; für Baden, Soziales und Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt; für Beilagen: Carl Seifemeier; für Inserate: Paul Kubmann. Druck und Verlag: C. H. Müller'sche Buch- und Druckerei in Karlsruhe. — Berliner Redaktion: Dr. Kurt Gerlach, Friedenau, Breitenstraße 66/68, Teleb.-Amt Wilm. 2902. Für unversandte Manuskripte oder Druckfäden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

116. Jahrg. Nr. 224.

Donnerstag, den 14. August 1919

Erstes Blatt.

Die Steuerdebatte.

H. von unjeren Weimarer Vertreter wird uns
gebetet:

Endlich ist aus dem grün angeführten Winter
auch in Weimar doch noch Hochsommer ge-
worden und die nicht allzu reichlich anwesenden
Abgeordneten, die gestern in dem Halbrund des
Nationaltheaters versammelt waren, stellten
wohl gegenseitig die große Schwüle fest. Freilich
ist nicht allein schuld daran. Das Erzbergerische
Steuerbudget, über das die Parteidreier ihre
ersten Erklärungen abgaben, ist gewiß geeignet,
eine schnelle Stimmung zu erzeugen.

Den Beginn machte der Mehrheitssozialist
Braun, der das alte Sprüchlein seiner Partei
gegen die indolenten Steuern, wozu auch die
Umsatzsteuer gehört, heraufholte. Er will zuerst
eine wesentliche Erhöhung der Erbschaftsteuer.
Anrechnungswert ist, daß er auch die eigenen
Parteimitglieder in der Regierung zu größerer
Sparfamkeit in den Ausgaben ermahnte. Zu
stimmlich lebhaften Zwischenrufen gab er Anlaß,
als er für eine besondere Reflamiersteuer
eintrat. Auch er sieht in der neuen Reichs-
abgabeneuerung einen neuen Schritt zum Ein-
heitsstaat. Herr Erzberger kann also mit der
Haltung seiner Mehrheitsgruppen zufrieden sein.
Er weiß wohl auch, daß die schonige Agita-
tionsparole Brauns, Millionen wäre es in
Deutschland überhaupt nicht mehr geben, an der
praktischen Weiterentwicklung unseres Wir-
tschaftslebens zu hindern werden wird.

Auch der Zentrumsvorredner Farwick tat seinem
Minister den Gefallen, zu versprechen, daß er
die Beratungen durch keinerlei grundsätzliche
Erörterungen aufhalten wolle. Das doppelte
Gesicht, das das Zentrum so oft zeigt, wird aber
eben doch auch wieder kennlich, wenn der Redner
die Kapitalabgabe mit aller Mühseligkeit auf
alle wichtigen einzelnen Wirtschaftszweige
erhöhen müssen will. Das ist eben leider die
Veränderung der Quadratur des Kreises.

Beträchtlich nüchterner und doch auch sachver-
ständiger war die Kritik des demokratischen Ab-
geordneten und hessischen Finanzministers
Geislich. Ihm fehlt der unwürdige Opti-
mismus, mit dem Herr Erzberger immer noch
mit den Milliarden balanciert. Weder das No-
toper, das er im übrigen für ein Ehrenopfer
des deutschen Kapitalismus ansieht, noch die
Entkommensteuer würden das 25-Milliarden-
Steuersoll bringen. Besonders eindringlich
warnte er vor einer Ueberbürdung bei der Ver-
einheitlichung der Steuerverwaltung. Eine zu
strenge Zentralisierung würde die Freude an der
Reichseinheit nicht fördern, sondern fördern.

Schwere Klotzigkeit, die auch bei dem poli-
tischen Gegner Anteilnahme finden muß, charak-
terisiert die Stellungnahme des deutsch-natio-
nalen Kraut. Er möchte dem Reiche geben,
was es eben unbedingt braucht, aber er scheut
vor den fürchtbaren Störungen des gesamten
Wirtschaftslebens durch die Gesamtheit der Erz-
bergerischen Steuern zurück. Im einzelnen er-
klärt er, die Höhe des Reichsnotopfers unmöglich
festlegen zu können, bevor nicht auch Ge-
wisseheit über die Höhe der Reichseinkommen-
steuer besteht. Von der rechten Seite erörtern
Zusammensprüche, als der Redner sich gegen
die ungeheuerlichen diktatorischen Befugnisse
wendet, die Herr Erzberger durch die Reichs-
abgabeneuerung auf den Reichsfinanzminister
übertragen lasse. Für den Unabhängigen Herrn
Burm ist die ganze Finanzreform ein Versuch
an untauglichen Objekten mit untauglichen Mit-
teln. Das kapitalistische Wirtschaftsleben habe
das jegliche Geld verschuldet. Rettung könne
nur durch die völlige Sozialisierung erfolgen.

Mit einem Gefühl der Erleichterung ver-
nimmt man dann aus dem Munde des Präsi-
denten Fehrenbach, daß verschiedene Fraktionen
auf einen zweiten Sprecher verständigt haben.
Mit einer gewissen Bitterkeit stellt dann Dr.
Beder von der Deutschen Volkspartei noch ein-
mal die gähnende Leere des Hauses fest. Er
verweist für die gestrigen Auseinandersetzungen
des Finanzministers doch vielfach die klaren
Unterlagen, insbesondere wiederholt er die
Forderung an die Reichsregierung, über Ver-
einfachung durch die Arbeiter- und Soldaten-
räte Angaben zu liefern oder sich liefern zu
lassen.

Am wichtigsten ist die Mitteilung, daß nun
auch die Regierung die Bedenken gegen eine Ver-
einfachung des Reichsnotopfers noch in der
Sommertagung anerkennt. Es wird also Zeit
zu grundsätzlichen Kommissionsberatungen blie-
ben. Die Rede Dr. Beder's war aber auch in
ihrer Gesamtheit zweifellos das Beste, was zu
der schwersten Finanzfrage gesagt worden ist. Er
legte seine soliden Wirtschaftskennntnisse u. a.
auch darin, daß er für die Befürworter von Werken
im Ausland eine gewisse Bevorzugung bei der
Veranlagung zum Reichsnotopfer vorschlägt.

Der Finanzminister fühlte sich denn auch wohl
gerade nach dieser Rede zu einer Antwort ver-
anlaßt. Mit dem Unabhängigen Burm war
er rasch durch die Feststellung fertig, daß die
von diesem vorgeschlagene Belastung des Kap-
itals selbst über die höchsten sozialisti-
schen Gedanken im Jahre 1917 hinausgehen.
Im übrigen beruft er sich aller Kritik gegen-

über immer auf seinen besten Bundesgenossen:
das ehrene Maß, Millionen zum beschaffen.
Neu ist seine Mitteilung, daß der Erlös von
Heeresgut bisher 4 Milliarden gebracht hat.
Was an Werken in den letzten Jahren dem
Reiche verloren gegangen ist, können auch die

heutigen Angaben Erzbergers nur trübe ahnen
lassen. Mit bemerkenswerter Entschiedenheit
unterscheidet der Minister die Worte des Ab-
geordneten Beder, daß die Entente nach den Be-
stimmungen des Friedensvertrages keinerlei
Anspruch auf Erträge des Reichsnotopfers

Inkrafttreten der Reichsverfassung.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 13. Aug. (Wolff). Das Reichsgesetzblatt
bestätigt die neue Verfassung, die damit in
Kraft getreten ist. Der Reichspräsident hat den bis-
herigen Präsidenten des Reichsministers, Herrn
Gustav Bauer, zum Reichskanzler ernannt.
Die verfassunggebende Deutsche Nationalver-
sammlung führt von jetzt an die Bezeichnung Reichs-
tag. Die bisherige Vertretung der Länder bei der
Reichsregierung, der Staatenausschuß, hat
aufgehört zu bestehen und an seine Stelle ist
der Reichsrat getreten. Der Reichspräsident hat
eine Verordnung erlassen, daß alle Beamten des
Reiches und der Länder, der Gemeinden, kommunal-
en Verbände und sonstiger öffentlichen Anstalten,
sowie die Angehörigen der Wehrmacht unweigerlich
auf die Reichsverfassung zu vereidigen sind.

Die Hoffnungen der Reaktion.

(Eigener Drahtbericht.)

h. Berlin, 13. Aug. An einem Gespräch des Reichs-
wehrministers Rössle mit einem Pressevertreter
kam auch die Rede auf die Hoffnungen, die in rechts-
stehenden Kreisen aus den Vorkäufen
in Luarn für Deutschland herbeizuführen werden.
Der Minister faßt: Infolge der unklaren Gerüchte
sind auch in Deutschland wieder neue Gerüchte
über Pläne und Hoffnungen der deutschen reaktio-
nären Kreise verbreitet. Ich persönlich glaube nicht,
daß es in Deutschland zu einer Gegenrevolution kom-
men wird.

Nachtrag zur Denkschrift über die Reichsfinanzen.

(Eigener Drahtbericht.)

Weimar, 13. Aug. (Wolff). In der National-
versammlung ist heute ein Nachtrag zur Denkschrift
über die Finanzen des Deutschen Reiches in den
Rechnungs Jahren 1914/18 unter dem Titel „Der fünf-
jährige finanzielle Bedarf des Reiches und seine Deckung“
eingebracht worden.

Die Ausfuhr von Banknoten.

(Eigener Drahtbericht.)

h. Berlin, 13. Aug. Wie wir aus autändiger
Stelle erfahren, soll nach hierher geleiteten Nach-
richten seitens der Alliierten die Absicht bestehen,
die Ausfuhr von Banknoten in das
Ausland, besonders in das neutrale, freizugeben.
Deutschland wird an dem Ausfuhr-
verbot festhalten sein beim. Dürfen Ver-
änderungen nur in Vereinbarung mit der deutschen
Regierung vorgenommen werden, da sonst für die
Durchführung der Devisenordnung sowie der Reichs-
und Staatensteuer-Gesetzgebung Gefahr besteht.

Bedrohende Erhöhung der Brotaktion.

(Eigener Drahtbericht.)

h. Berlin, 13. Aug. Nach einer Mitteilung des
sächsischen Wirtschaftsministers wird die Erhöhung
der Brotaktion von der Reichsregierung erwogen.
Ferner steht für den 1. Oktober die
Erhöhung der Ausmahlung des Brot-
getreides zu erwarten.

Dementierung der Gerüchte über die Judentausch.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 13. Aug. (Wolff). Die Öffentlichkeit
wird durch die von mehreren Zeitungen abgebrachte
Weldung benachrichtigt, daß deutsche Großban-
ke in arabischen Ländern, die in Deutschland
laern, anders Erwerb ins Ausland aufzukaufen hätten.
Dieses Gerücht entbehrt nach Mitteilung von au-
ständiger Stelle jeder tatsächlichen Grundlage, wie
auch die andere Meldung unzutreffend ist, daß von
beherrschender Seite arabischer Ruderer man
als Kaufobjekt für die Einfuhr anderer
Waren verwendet worden sein sollen. Beidlich die
Schweiz erhielt auf Grund des Wirtschaftsabkom-
mens aus politischen Gründen und ocean
Lieferung von indischer Milch und anderer Lebens-
mittel einmal 150 Waagen Moskau, also eine für
die deutsche Außenwirtschaft ungewöhnliche Menge.

Der Bolschewismus in Bayern.

(Drahtmeldung aus München Korrespondenten.)

fr. München, 13. Aug. Die boreiliche Erklärung
der Reichsregierung über die Zustände in Hof
und in Oberfranken ist nichts anderes, als miß-
schandbewußte, parteiische Beschwichtigungsbil-
de für die bloßstellende bayerische Regierung. Die
München. Neue Post. tabelliert es, daß die Reichs-
regierung vor der noch indischen bayerischen Lan-
desregierung spricht, und bestreiten, daß durch kom-
munistische und unabhängige Agitatoren in Hof
und Umgebung eine gefährliche poli-
tische Lage geschaffen worden ist. Die Münchener
Zeitung hat seitdem schon ein, den unfrischen
Vollauf bestreitenden Bericht über die durch die
Lage in Hof und in Oberfranken abgebrachte.

Schreden und ihre Folgen.

(Drahtmeldung unseres Münchener Korrespondenten.)
fr. München, 13. Aug. Wegen eines gegen die
Reichsregierung gerichteten Artikels in Hofen des
Bataillons 48 in der Druckerei der sozialdemo-
kratischen „Münchener Volksmacht“ in Kempten ein-
gedruckt, haben Reichsminister und Seherleiten
erschlagen und wertvolle Manuskripte in die
Aker, gemorien, so daß das Blatt in kleinerem
Format in einer anderen Druckerei erscheinen muß.

Der Führer des Kemptener Bataillons, Major Bi-
trot, hat beim Militärministerium eine Unter-
suchungskommission beantragt. Das Kemptener Ba-
tillon kann natürlich für die Ausschreitungen ein-
zelner nicht verantwortlich gemacht werden, es wird
aber seinen Teil dazu beitragen, damit die Verstra-
fung der Schuldigen ermöglicht wird. Der Schaden
soll sich auf über 60.000 M. belaufen. Wer sich
aber darüber aufregt, verfolge nicht, von welcher
Seite das üble Beispiel zu solchen Gewalt-
taten gegeben wurde. Die Ausschreitungen sind
nicht nur durch den Artikel des sozialdemokratischen
Blattes, sondern viel mehr noch durch eine Rede
des früheren Ministers für soziale Angelegenheiten,
Hinterleitner, herbeigeführt worden, der jetzt als berum-
sichender Agitator der U. S. P. das Land bereist.

Zentrum und Sozialdemokratie in Bayern.

Die sozialdemokratische „Münchener Post“ wendet
sich gegen die Versuche des bayerischen Zentrums,
seine parteipolitischen Forderungen zum Lehrer-
gesetz dadurch wirksamer zu gestalten, daß es mit
der Freigabe der Koalitionsregierung
droht. Wenn die Sozialdemokratie, die eine Reihe
ihrer grundsätzlichen Forderungen zurückgestellt
oder sie anderen angepaßt habe, in ähnlicher Weise
verfahren wäre, so hätte man ihr sicher das Brand-
mal demagogischer Verbeugung aufgedrückt. Weder
die Drohung mit einer Volksabstimmung, noch die
angekündigte Sprengung der Koalition könne die
Sozialdemokratie veranlassen, einer Diktatur des
Müchener Vorparls zu leisten. Der von der bayeri-
schen Volkspartei aufgelegene Verdrüssballon zur
Erkundung der Ansicht auf Durchsetzung rücksicht-
loser Ziele dürfte daher, wie das Blatt meint, noch
vor der Landung zum Platzen kommen.

Prüfung der Arbeitszeit der Bergarbeiter.

(Eigener Drahtbericht.)

Essen, 13. Aug. (Wolff). Heute fand im sächsischen
Sauborn zu Essen die erste öffentliche Sitzung des
Auswahls zur Prüfung der Arbeitszeit im Bergbau
des Ruhrgebietes statt. Ein Vertreter des Reichs-
arbeitsministeriums schilderte die Gefahren, die
die Arbeiter sowohl für die Gesundheit, als auch
für den einzelnen mit sich bringende. Die Arbeits-
regeln seien zu treffen, um die Höchstgrenzung zu
steigern. Dann gab er einen Überblick über die ver-
gleichenden Bestimmungen der Kommission, die das
Recht haben, Vernehmungen, Befragungen und
Ueberprüfungen vorzunehmen. Der Professor
von Löwenstein gab einen Überblick über die
Entwicklung der Arbeitszeit im Bergbau. Ein Ver-
treter der Arbeitnehmer zog einen Vergleich mit dem
Auslande und schilderte die bestehenden Verhältnisse
in England. Sodann verlas Prof. Franke das Ar-
beitsprogramm. Heute nachmittags beginnen die ersten
Befragungen der Gruben.

Die Verhandlungen mit den Polen.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 13. Aug. (Wolff). In der gestrigen vor-
bereitenden Sitzung mit den polnischen Delegierten
ist eine Vereinbarung über die Bildung von Kom-
missionen und Unterkommissionen erzielt worden.
Heute vormittag fand im Reichsministerium des In-
nere eine Beratung sämtlicher Behörden über die
hiermit zusammenhängenden Fragen statt. Inbe-
sondere wurde die Beteiligung der einzelnen Resor-
ten an den verschiedenen Kommissionen festgelegt.
Verhandelt wird über militärische, politi-
sche und administrative Fragen. Ueberleitung
der Rechtspflege, Schul- und Kirchenfragen,
Versicherung, Forst, Ansiedelung, Rückgabe der in-
ternierten und Kriegsgefangenen, Annette, Nie-
derlegung von Straßbarren, wirtschaftliche Be-
schwerden, sowie Regelung sämtlicher finanziellen
Angelegenheiten, insbesondere auch über die An-
siedelung hinsichtlich der Rentionsfragen ein-
schließlich der militärischen Rentionen. Die eigen-
tlichen Verhandlungen dürften in den verschiedenen
Kommissionen Ende dieser oder Anfang nächster
Woche beginnen.

Die Lage in Rußland.

(Eigener Drahtbericht.)

Kopenhagen, 13. Aug. (Wolff). Die Mitglieder
des dänischen Roten Kreuzes in Rußland
sind gestern abend über Warschau und Berlin hier
angekommen. Der Führer der Bewegung, Dr. Mar-
tini, erklärte Zeitungsberechtigten, daß die Ab-
ordnung Moskau am 19. Juli verlassen habe, weil die
politischen Verhältnisse in Rußland
immer unerträglicher geworden seien.
Lenin und Trotzki seien in letzter Zeit noch
radikaleren Elementen, an der Spitze der lettische
Volker Fischerzinski stehe, in den Sinter-
land gedrängt worden. An den Fronten seien
mehrere Meilen beansprucht worden, zu denen Ge-
nejen gedrungen worden seien. Dr. Martini beklagt
sich jedoch bitter über die Behandlung des dänischen
Roten Kreuzes, bei dem sich auch Frauen und Kin-
der befinden, bei seinem Eintreffen in Polen. Die
Mitglieder mußten zunächst den Eisenbahnzug in
einem Walde verlassen und wurden auf Befehl des
polnischen Obersten Kubert in brutaler Weise aus
dem Walde in eine tiefe Schlucht geführt, wo sie ohne
das Mittel polnischer Bauern verhungert waren.
Die Genehmigung zur Weiterreise nach Warschau
wurde schließlich von der polnischen Regierungsbehör-
den gegeben, die von einem Führer über die Lage
der dänischen Roten-Kreuz-Mitglieder unterrichtet
worden waren. Bei der Ankunft in Warschau haben
die polnische Regierung ihre Entschädigung wegen
der brutalen Behandlung zum Ausdruck gebracht.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.

Verkauf

Saus-Verkauf. 2 mal 3 Zimmer, 3 Bäder, u. Garten u. großer Garten mit Einfahrt preiswert. ...

Edhaus

m. Kolonialwarengeschäft in guter Lage, alteingeführtes Geschäft, gut rentabel, zu verkaufen. ...

Zerlegbare Militärbaraden

(Normalbaraden) 1015 Meter, in 2 Teilen, 6 alten Schulhaus in ...

Chimney

Einrichtung in Pracht lebend, an verkaufen. Näheres an ...

Möbelverkauf

1 Sofa u. 2 gepolst. Sessel zu verk. ...

Chaiselongue

mit Dede, Ottomane, Sofa mit 2 Sesseln, ...

Chaiselongues

mit sehr gutem Stoff besetzt, ...

Chaiselongue

neue, zu verkaufen: ...

Wasserkran

zu verkaufen: ...

Spiegel

in großer Auswahl und allen Größen verkauft ...

Zu verkaufen:

1 weinl. Schrank (einf.), 1 eintr. Schrank (gehr.), ...

Wegen Platzmangel billig zu verkaufen:

Samt, Samtbesatz, ...

Dipl. Schreibstisch

billig zu verkaufen: ...

Tische

in allen Größen, auch große ...

Geschäftshaus Südstadt

in guter frequenter Lage, mit Laden, großer ...

Herrenrad

mit Torpedo-Freilauf, ...

Fahrad-Gummi

prima Ware, zu verk., ...

Küchen-Einrichtung

verschiedene Betten, ...

Küchenhoder

hart, pro Stück 6 Mk., ...

1 Trauerhut

so wie einige Damen- u. Mädchenhüte.

Herb, Bett, Sofa und Schrank

zu verkaufen für 180 Mk., ...

Stuhlfügel

zu verkaufen für 336 Mk., ...

Automobil

offen od. geschlossen (am liebsten Benz, Mercedes, ...)

Getr. Kleider

Uniformen, Schuhe, ...

Altertümer

Porzellanfiguren, Tassen, Teller, Möbel, ...

Getragene Kleider

Nähe, Möbel, Schmuck, ...

Sonnenschirm

zu verk., ...

Bohnenständer

in verschiedenen Größen, ...

Bohnenständer

zu verkaufen, ...

Wäsche

empfehlen wir ...

Firmenschild

gute Fenster und Türen, ...

Leere Odolflaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft ...

Dezimalwaage

in tadellosem Zustande, ...

Gebrauchte Möbel

zu zeitgemäßen Preisen wegen großem Bedarf ...

Altmöbelstelle

Bad, Baubund, ...

Gebr. Möbel

all. Art. ganz Einrichtungsgegenstände, ...

Höchste Preise

für getr. Kleider, ...

Bester Zahler

f. getr. Kleider, ...

Wer! abgelegte Kleider

Uniformen, ...

Herren- u. Damen-Kleider

Kleider, ...

Leere Odolflaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft ...

Dezimalwaage

in tadellosem Zustande, ...

Gebrauchte Möbel

zu zeitgemäßen Preisen wegen großem Bedarf ...

Altmöbelstelle

Bad, Baubund, ...

Gebr. Möbel

all. Art. ganz Einrichtungsgegenstände, ...

Höchste Preise

für getr. Kleider, ...

Bester Zahler

f. getr. Kleider, ...

Wer! abgelegte Kleider

Uniformen, ...

Herren- u. Damen-Kleider

Kleider, ...

Pension Marquier

Scheffelweg 1, bei der Bismardstraße.

Gute Verpflegung

Schönste, ruhige Lage. Reinen u. bannmollenen Bänden.

Modelljournal-Spezialgeschäft

Lieferung samtl. Einzelhefte am Platze.

Dienstmannruf

3480 beforgt alles.

Batterien

für Taschenlampen prima Qualität.

Motten

Die Motten können sie nur aus Kotten mit ...

Das Erneuern zerrissener Strümpfe

besorgt nach besten Methoden auf hierzu geeigneten Spezialmaschinen, ...

Preis Mk. 1.75—2.15 das Paar

Zur Reparatur einzusendende Strümpfe müssen links gebügelt und gewaschen sein.

Strumpf-Groß-Erneuerungs-Anstalt

Rudolf Wieser, Kaiserstraße 153.

Städtisches Konzerthaus

Donnerstag, den 14. August, abends 7 Uhr, auf dem „Engländer“.

Freitag, den 15. August, abends 8 Uhr

Moninger-Garten Doppel-Konzert des Orchester-Vereins Karlsruhe.

Herren- u. Damen-Kleider

Kleider, ...

Oberhaardter Riesling-Weine

eingetroffen und empfehle solchen von Mk. 6.40 an per Liter, ohne Steuer.

Hermann Schuler

Weingroßhandlung, Karlsruhe, Wilhelmstr. 4a.

Das Erneuern zerrissener Strümpfe

besorgt nach besten Methoden auf hierzu geeigneten Spezialmaschinen, ...

Preis Mk. 1.75—2.15 das Paar

Zur Reparatur einzusendende Strümpfe müssen links gebügelt und gewaschen sein.

Strumpf-Groß-Erneuerungs-Anstalt

Rudolf Wieser, Kaiserstraße 153.

Städtisches Konzerthaus

Donnerstag, den 14. August, abends 7 Uhr, auf dem „Engländer“.

Freitag, den 15. August, abends 8 Uhr

Moninger-Garten Doppel-Konzert des Orchester-Vereins Karlsruhe.

Herren- u. Damen-Kleider

Kleider, ...

Residenz-Lichtspiele

Waldstraße 30 Schillerstraße 22 Kaiserstraße 5

Theodor Loos in der dreiaktigen Tragödie

Die Favoritin des Thronfolgers Drama in 5 Akten.

Räsekönig Holländer Burleske in 2 Akten.

Ab Samstag! Die Lieblingsfrau des Maharadscha Deutsch-indischer Liebesroman in 4 Akten.

Ein phantastisches Erlebnis in 6 Akten. In der Hauptrolle Eva Speyer.